

Mentoring-Programm MentForMigra

Informationen für Gymnasien

Idee: ehrenamtliche Mentor*innen unterstützen Talente aus eingewanderten Familien (Mentees)

Herausforderungen für eingewanderte Talente am Gymnasium

- eingewanderte Eltern erwarten Übersetzung schulischer Infos durch ihr Kind und gute Noten
- mögliche Diskrepanz zw. Familienkultur und Erwartung des Gymnasiums an Verhalten des Kindes
- Überwindung zu aktiver mündlicher Beteiligung trotz Scham für Defizite im Deutschen
- Bedürfnis nicht aufzufallen bei hohem sprachlichem Niveau am Gymnasium
- Defizite im Allgemeinwissen auf Deutsch, z.T. Hintergrundwissen in Familiensprache vorhanden
- Teilnahme an Diskussionen und Äußerung der eigenen Meinung im Klassenverband

Voraussetzungen für die Aufnahme eines Mentees

- Gymnasialeignung des Kindes/Jugendlichen laut Klassenleitung
- SE-Status abgeschlossen oder schon länger in Deutschland
- Eltern sprechen noch wenig Deutsch, sind aber zu Deutschkursen bereit
- Eingewanderte Familie offen für Kontakt zu Mentor*in
- Eingewanderte Eltern wollen sich integrieren und am Wohnort bleiben
- Bereitschaft zum täglichen Lesen

rechtliche Rahmenbedingungen

- erweitertes Führungszeugnis der Mentor*innen
- Verschwiegenheitsverpflichtung der Mentor*innen
- Mentee-Eltern entbinden Mentor*in und Lehrkräfte von der Schweigepflicht
- keine Aufnahmegarantie am angestrebten Gymnasium

Beispiele für Hilfestellungen durch Mentor*innen

- gemeinsames lautes und sinnerfassendes Lesen mit Mentee zur Wortschatzerweiterung
- Erklären von schulischen E-Mails, Elternbriefen und Formularen
- Begleitung zu schulischen Informationsveranstaltungen und Gesprächen mit Lehrkräften
- Vermittlung kultureller Besonderheiten
- Hilfe bei der Beantragung finanzieller Unterstützung, falls z.B. BuT-Anspruch besteht
- Tipps und Hilfestellungen für
 - aktive mündliche Mitarbeit des Mentees im Unterricht
 - gründliche und eigenständige Erledigung der Hausaufgaben
 - vorausschauende Vorbereitung auf Tests, Klassenarbeiten, Vorträge
 - aktive Freizeitgestaltung und reflektierten Medienkonsum
 - Einbindung der Mentee-Eltern in die schulische Mitwirkung

Bitten an Lehrkräfte/Klassenleitungen

- E-Mail-Adresse der Mentor*innen in E-Mail-Verteiler der Klassen aufnehmen
- Verständnis für sprachliche Defizite des Kindes in der Erprobungsstufe zeigen und viel loben
- dem Kind Gelegenheit geben, seine Familiensprache und ggf. sein Herkunftsland vorzustellen
- Mitschüler*innen in Unterstützung einbeziehen / hilfsbereite Tischnachbarn / Tischplatz vorne
- zusätzliche Hinweise geben zum Aneignen von Hintergrundwissen für jeweiligen Unterrichtsstoff
- ab Notenstufe „ausreichend“ mit Mentee-Familie und Mentor*in Fördermaßnahmen klären



MentForMigra